

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

*Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche*

---

**06.11.2013 (fcs)**

In einer Reihe von Diskussionen haben wir im direkten Austausch mit Angehörigen der Neuapostolischen Kirche verblüfft feststellen müssen, dass diese Menschen kaum eine Ahnung von der Lehre ihrer Kirche haben.

Platt ausgedrückt: Sie wissen nicht was sie glauben, sondern glauben lediglich zu wissen, was ihre Kirche lehrt. – Dadurch entstehen viele Missverständnisse, u.a. werden Kritiker der Neuapostolischen Kirche immer wieder von NAK-Apologeten der Lüge bezichtigt, wenn sie sich in ihrer Kritik auf offizielle Lehraussagen beziehen. Gerade CANITIES-News wurde mehrfach vorgeworfen, Predigtaussagen des höchsten NAK-Laienpredigers, Jean-Luc Schneider, bewusst falsch interpretiert zu haben, obwohl Schneider selbst [wie z.B. bei seiner **Predigt in Metz (-klick)]** eindeutig erklärt hat, sich auf den Katechismus zu beziehen.

Der krasse Unterschied zwischen offizieller Lehraussage der NAK und dem Lehrverständnis ihrer Mitglieder, insbesondere wenn es um die Ökumenefähigkeit und den Exklusivismus ihrer Glaubensgemeinschaft geht, wird dadurch verstärkt, dass auch NAK-Funktionäre in ökumenischen Gesprächen (also im Außenverhältnis) die Kirchenlehre, insbesondere das Kirchenverständnis der NAK, anders darstellen, als sie im Katechismus der NAK festgeschrieben sind. – Das wird dadurch begünstigt, dass ein zusammenhängendes Lesen aller zusammengehörenden Inhalte des Katechismus durch sein Ordnungs-System nicht möglich ist. Das führt dazu, dass nicht alle möglichen Schlagworte eines Zitats definiert werden.

Natürlich dürfen die nach außen vorgetragenen Sichtweisen im Innenverhältnis so nicht gepredigt werden, damit die konservativen Kirchenmitglieder, die immer noch regelmäßig ihr „Opfer“ in Höhe von 10% ihres jeweiligen Einkommens an die Kirche abdrücken, nicht den Glauben verlieren und fluchtartig die Kirche verlassen. – Diese Gruppe kann aber beruhigt sein: Die NAK-Kirchenlehre ist nach wie vor strikt exklusivistisch – ausschließlich NAK-Christen können am „Tag des Herrn“ dabei sein!

Andererseits dürfen die progressiveren (meist jüngeren) NAK-Mitglieder nicht durch dieses rigide Kirchen- und Heilsverständnis erschreckt werden. Diese Klientel meint nämlich, sich in einer liberalen und weltoffenen Glaubensgemeinschaft zu befinden. Sie sind der Auffassung, die verschiedenen christlichen Konfessionen seien gleichwertig, es gäbe zwischen ihnen lediglich marginale Unterschiede. Sie ahnen nicht, dass sie sich damit außerhalb des Glaubensgebäudes ihrer Kirche befinden. Sie bekennen sich zum Neuapostolischen Glauben, ohne das Credo der Neuapostolischen zu bekennen – die meisten kennen es nicht einmal, übrigens genauso wenig wie den Katechismus

WORDING nennt man die Marketing-Methode, mit der man bestimmte Inhalte je nach Zielgruppe anders interpretiert, indem man immer nur Teilaspekte des Inhalts herausgreift, auf neudeutsch. NAK-Funktionäre beherrschen sie perfekt. Und die von dem Wording dieser Leute irreführenden Menschen, meinen, diejenigen Teilaspekte, die ihnen jeweils zur Kenntnis gebracht werden, umfassten die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit...

Ein Irrtum, mit dem wir aufräumen wollen, indem wir die Lehrinhalte nachfolgend am Stück und übersichtlich gegliedert mit den entsprechenden Querverweisen und Definitionen als Fußnoten wiedergeben. Die Texte sind wörtliche Zitate aus dem NAK-Katechismus, und die Ordnungszahlen entsprechen der tatsächlichen Gliederung dieses Werkes.

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

Ziel dieser Sisypchos-Arbeit soll allerdings nicht sein, den Neuapostoliken vorschreiben zu wollen, was sie glauben. – Es bleibt jedem Menschen selbst überlassen, was er glauben will, und jedem Leser, was von den folgenden Texten er für bare Münze nimmt.

Uns geht es vielmehr darum, denjenigen gläubigen NAKlern, die uns so häufig der Verbreitung von Unwahrheiten bezichtigen, aufzuzeigen, was der wirkliche Inhalt der verbindlichen Lehre der Neuapostolischen Kirche ist – unabhängig davon, ob ihnen das bekannt ist, oder ob sie das so glauben. Sofern sie diese Katechismus-Inhalte nicht akzeptieren, sollten sie aber auch fairerweise einräumen, dass sie mit dieser Auffassung zwar Mitglied der NAK sind, aber außerhalb des offiziellen NAK-Lehrgebäudes stehen.

Außerdem soll Nicht-NAKlern eine Möglichkeit geboten werden, zwischen dem, was ihnen von wem auch immer als NAK-Lehre vorgestellt wird, und dem, was im NAKatechismus als verbindliche Lehre festgeschrieben ist, zu vergleichen.

Diejenigen NAKler, die uns gegenüber immer wieder betonen, der Katechismus sei Interpretationssache (seit Beginn der JLS-Aera ist klar, dass die NAKI-Führung ihn wörtlich nimmt), können das ja gerne weiter so halten... Aber sie sollten, wenn sie ihren Glauben pflichtgemäß bekennen, dann darauf hinweisen, dass ihr eigenes Verständnis, ihr je subjektiver Glaube von der offiziellen Lehre, dem tatsächlichen Glaubensbekenntnis der NAK abweicht.

Ein Hinweis noch, bevor wir in medias res gehen:

**Die nachfolgenden Inhalte sind wörtliche Zitate aus dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche und geben keinesfalls meine Meinung oder meinen Glauben wieder. Auch wenn einige dieser Inhalte mir als absurd erscheinen und ich immer wieder den Kopf schütteln muss, wenn ich lese mit welcher Sicherheit hier zukünftige Ereignisse vorhergesagt werden, habe ich auf eine Bewertung aus Sicht der historisch kritischen Bibelwissenschaften verzichtet. Was nun folgt, ist aus neuapostolischer Sicht die Wahrheit, die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit... Naja, wer's glaubt...**

## Was Neuapostoliken glauben

*Alle nun folgenden Texte und die entsprechend gekennzeichneten Passagen aus den Fußnoten sind Zitate aus dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche. Am Ende der Zitate folgt die Quellenangabe. Seitenangaben sind entbehrlich, da die einzelnen Textabschnitte mit den Original-Ordnungszahlen gekennzeichnet sind.*

### **Zusammenfassung:**

Die Lehre von den zukünftigen Dingen (Eschatologie) hat ihre Grundlage in der Heiligen Schrift.

Eine Hauptaussage des Evangeliums ist die Wiederkunft Jesu Christi. Bei diesem Ereignis von ihm angenommen zu werden, ist das Glaubensziel neuapostolischer Christen. (10.1)

Jesus Christus hat den Aposteln seine Wiederkunft verheißen, Engel bekräftigten dies. Wann Jesus Christus wiederkommt, wissen weder Menschen noch Engel, sondern Gott allein. Jeder

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## *Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche*

---

Gläubige ist aufgefordert, seine Lebensgestaltung auf die Wiederkunft Christi hin auszurichten. (10.1.1)

Bei der Wiederkunft Christi werden zuerst die Toten, die in ihm gestorben sind, auferstehen. Die Lebenden, die sich auf sein Kommen vorbereiten ließen, empfangen einen Leib, der dem verherrlichten Leib Christi gleicht. Gemeinsam werden diese alle entrückt und in die ewige Gemeinschaft mit Gott geführt. (10.1.2)

Die Apostel haben Auftrag, die Brautgemeinde auf die Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten. (10.1.3)

Erst bei Jesu Wiederkunft wird offenbar, wer zur „Braut“ des Herrn zählt, also zur Schar derer, die entrückt werden. Sie werden auch „Erstlinge“ genannt. Ein weiteres Bild für die Brautgemeinde ist der „Knabe“, ein Zahlensymbol für sie die „Hundertvierundvierzigtausend“. (10.1.3)

An die Entrückung der Brautgemeinde schließt sich die Hochzeit des Lammes an. Das Bild des eschatologischen Hochzeitsfestes weist auf die unauflöbliche Gemeinschaft der Erstlinge mit dem Herrn hin. (10.2)

Jesus Christus als das Lamm bedeutet, dass der erniedrigte und gekreuzigte Gottessohn zugleich der triumphierende und siegende ist; er ist der Bräutigam. (10.2)

Nach der Wiederkunft Christi beginnt eine Zeit, in der die Menschen und die Schöpfung der Macht Satans ausgesetzt sind: die große Trübsal. Das Bild der mit der Sonne bekleideten Frau, die den Knaben geboren hat, verweist auf diejenigen Christen, die nicht zu Jesus Christus entrückt worden sind. Sie erfahren weiterhin göttliche Begleitung und geistliche Versorgung. (10.3)

Nach der Hochzeit im Himmel kommt der Sohn Gottes mit den Erstlingen auf die Erde zurück und beendet die Zeit der großen Trübsal. Satans Anhang wird gerichtet. (10.4)

Nachdem Satan entmachtet ist, findet die Auferstehung der Märtyrer aus der großen Trübsal statt. (10.4)

An der ersten Auferstehung haben die teil, die bei der Wiederkunft Christi entrückt worden sind, sowie die Märtyrer. Sie müssen nicht ins Endgericht. (10.5)

Nach Abschluss der ersten Auferstehung wird Christus auf Erden sein Friedensreich aufrichten. Am Ende des Friedensreichs werden alle Menschen aller Zeiten das Evangelium Christi erfahren haben. Nachdem Satan letztmalig Gelegenheit hatte, Menschen zu verführen, wird er endgültig bezwungen und gerichtet. Das Böse in jeglicher Form ist dann für ewig unwirksam. (10.6)

Es erfolgt die Auferstehung der Toten zum Gericht. Diejenigen, die im Endgericht Gnade finden, werden Bewohner von Gottes neuer Schöpfung sein und dürfen ewige Gemeinschaft mit ihm haben. (10.6)

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

### 10. - Die Lehre von den zukünftigen Dingen

Gottes Handeln zielt darauf, dem Menschen Heil zugänglich zu machen. Sein Heilswille gilt allen Menschen in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Die Heilsgeschichte vollzieht sich nach Gottes weisem Plan<sup>1</sup>. Die Gewissheit, dass Gott treu ist, lässt voller Zuversicht auf die Erfüllung weiterer göttlicher Verheißungen warten (Hebr. 10, 23).

Die Lehre von den zukünftigen Dingen (Eschatologie) hat ihre Grundlage in der Heiligen Schrift. Viele Hinweise zu Ereignissen der künftigen Heilsgeschichte sind in den Evangelien und den Briefen der Apostel enthalten.

Zentrale Aussagen finden sich in der Offenbarung des Johannes, die in bildhafter Weise von den künftigen Dingen spricht. In dieser wichtigen Quelle der Zukunftshoffnung bekräftigt der Herr mehrfach die Verheißung seines Wiederkommens, er enthüllt den Fortgang der Heilsgeschichte und gewährt damit Einblicke in sein künftiges Handeln.

#### **10.1 - Die Wiederkunft Jesu Christi**

Der zweite Glaubensartikel bekennt in enger Anlehnung an das Apostolikum: „Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, [...] aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er wiederkommen.“

Im neunten Glaubensartikel wird dies entfaltet: „Ich glaube, dass der Herr Jesus so gewiss wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist, und die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt.“

Jesus Christus kommt wieder — das ist eine Hauptaussage des Evangeliums. Seit seiner Himmelfahrt verkündigen die Apostel alter und neuer Zeit die Wiederkunft des Herrn. Bei diesem Ereignis von ihm angenommen zu werden, ist das Glaubensziel neuapostolischer Christen.

##### **10.1.1 - Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi**

Jesus Christus hat in seinen Abschiedsreden seinen Aposteln die Verheißung seiner Wiederkunft gegeben: „Wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Joh. 14,3). Diese Verheißung des Herrn wurde bei seiner Himmelfahrt von Engeln bekräftigt: „Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen

---

<sup>1</sup> Extrakt aus Kap. 4.4 des NAKatechismus: Im gegenwärtigen Abschnitt des göttlichen Heilsplans ist das Apostelamt erneut besetzt, das durch Wort und Sakrament Heil vermittelt. Zu den Sakramenten zählt vor allem auch die sog. Heilige Versiegelung. Das Sakrament der Heiligen Versiegelung wird ausschließlich von Aposteln gespendet, mit dem Gestus der Handauflegung und einem Gebet. Durch die Heilige Versiegelung empfängt der Gläubige unter Handauflegung und Gebet eines Apostels die Gabe des Heiligen Geistes und wird ein Gotteskind mit der Berufung zur Erstlingschaft. Ziel ist es, die Brautgemeinde zu sammeln und auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Vollkommenes Heil erfährt die Brautgemeinde bei der Wiederkunft Christi, wenn sie in die ewige Gemeinschaft mit Gott gelangt. - Der Heilsplan Gottes findet seinen Abschluss mit der neuen Schöpfung.

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“ (Apg. 1, 11).

An welchem Tag und zu welcher Stunde Jesus Christus wiederkommt, wissen weder Menschen noch Engel, sondern allein Gott. Der Gottessohn ruft immer wieder zur Wachsamkeit auf: „Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“ (Matth. 24, 42; vgl. Luk. 21, 36).

Dass man zu jeder Stunde im Glauben wach sein und ihn erwarten soll, verdeutlichte Jesus auch in Gleichnissen (Matth. 24, 43-51; 25, 1-30).

Dementsprechend hielten die urchristlichen Apostel die Gläubigen an, sich auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. So sprach Apostel Paulus die Gemeinde zu Korinth mit dem urchristlichen Gebetsruf an: „Maranata!“ — was bedeutet: „Unser Herr kommt!“ oder: „Unser Herr, komm!“ (1. Kor. 16, 22).

Der Aufruf zur Wachsamkeit kommt auch im Buch der Offenbarung des Johannes zum Ausdruck. Jesus Christus sagt dort: „Ich komme bald!“ (Offb. 3, 11; 22, 7.12.20). Damit wird jeder Gläubige dazu aufgefordert, seine Lebensgestaltung bewusst auf die Wiederkunft Christi hin auszurichten.

Die Erwartung, dass sich die Verheißungen des Herrn erfüllen, steht heute ebenso im Zentrum des neuapostolischen Glaubens wie die Hoffnung, persönlich die Wiederkunft Christi und die Entrückung zu ihm zu erleben. In 1. Johannes 3,2 heißt es dazu: „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

### 10.1.2 - Geschehnisse bei der Wiederkunft Jesu Christi

Die Geschehnisse bei der Wiederkunft Christi werden in verschiedenen Paulusbriefen beschrieben:

- **1. Thessalonicher 4, 15-17:** „Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvor kommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind<sup>2</sup>, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben,

---

<sup>2</sup> gem. Kap. 9.5. des NAK-Katechismus sind das **die Seelen derjenigen, die aus Wasser und Geist wiedergeboren wurden** und sich ernsthaft bemühten, des Glaubens zu leben. Die Gemeinschaft mit dem Herrn, in die sie in ihrem Erdenleben durch die Heilige Wassertaufe und die Heilige Versiegelung gelangt sind und die sie im Heiligen Abendmahl gepflegt haben, besteht nach dem Tod fort.

In Kap. 9.6.3 heißt es weiter, dass **Verstorbene, ISBN-13: 978-3943980004 die [im NAK-Entschlafenen-Gottesdienst] durch die Heilige Wassertaufe und die Heilige Versiegelung die Wiedergeburt aus Wasser und Geist erfahren haben, sind den in Christus Gestorbenen gleichgestellt.**

Die Schlussfolgerung lautet also, dass diejenigen, die als Angehörige einer anderen christlichen Konfession das Zeitliche gesegnet haben, ohne (freiwillige) Inanspruchnahme des NAK-Entschlafenenwesens nicht zu den Erlösten (zum Erlösungswerk Gottes) gehören können!

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“

- **1. Korinther 15, 51+52:** „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“
- **Philipper 3, 20+21:** „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unsern ichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.“

Diese Bibelstellen sind von zentraler Bedeutung für den Glauben an die Wiederkunft Christi. In der Zusammenschau ergibt sich Folgendes: Bei der Wiederkunft des Herrn werden zuerst die Toten, die in Christus gestorben sind, unverweslich auferstehen und die Lebenden, die sich auf sein Kommen vorbereiten ließen, die Verwandlung erleben, ohne den leiblichen Tod zu erleiden. Tote und Lebende empfangen also einen Leib, der dem verherrlichten Leib Christi gleicht. Sie werden danach gemeinsam entrückt, dem Herrn entgegen, der nicht auf die Erde herabkommt. So werden sie in die ewige Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott geführt. Diese Geschehnisse gehören zur ersten Auferstehung, von der in Offenbarung 20, 5+6 die Rede ist (siehe 10.5).

Die Aussagen in Matthäus 24, 40+41 und Lukas 17, 34 zeigen, dass bei der Wiederkunft Christi der Herr, die Menschen in ihrem Alltag antreffend, eine Scheidung, eine Trennung, herbeiführt, in diesem Sinn also ein Gericht vollzieht. Dazu spricht auch 2. Korinther 5, 10: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse“ (vgl. Röm. 14, 10). Diese Erkenntnis führt den Glaubenden nicht in die Furcht, sondern ermuntert ihn, das Ziel seines Glaubens konsequent anzustreben (1. Thess. 5, 9).

Dass Jesus Christus seine Brautgemeinde zu sich holen wird, ist eine der Grundgewissheiten des neuapostolischen Glaubens. Aus ihr leitet sich für den Gläubigen auch die Hoffnung ab, den leiblichen Tod nicht erleiden zu müssen, sondern verwandelt zu werden: „Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden [...] weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat“ (2. Kor. 5, 2.4+5). Die Entrückung bei der Wiederkunft Christi ist zunächst jenen

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

zugesagt, denen die Wiedergeburt aus Wasser und Geist<sup>3</sup> zuteilgeworden ist und die an Jesus Christus glauben und ihm nachfolgen. Ob darüber hinaus Gott anderen Menschen die Gnade der Entrückung zuteilwerden lässt, entzieht sich menschlicher Beurteilung und unterliegt der Entscheidung Gottes.<sup>4</sup>

### 10.1.3 - Die Brautgemeinde

Der Auftrag der Apostel besteht darin, die Kirche Christi auf die Vereinigung mit Jesus Christus bei seiner Wiederkunft vorzubereiten, nach den Worten des Apostels Paulus: „Ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte“ (2. Kor. 11, 2). Die „reine Jungfrau“ verweist auf die „Braut“, ein Bild für die eschatologische Gemeinschaft der Heiligen (Offb. 19, 7).

Erst bei der Wiederkunft Christi wird offenbar werden, wer zur Braut des Herrn zählt<sup>5</sup>. Zu den Kennzeichen derer, die zur Braut zählen werden, gehört, dass sie täglich auf die Wiederkunft Christi warten und beständig rufen: „Herr, komme bald!“ (Offb. 22, 17+20).

Für diese Gemeinschaft der Heiligen finden sich auch die Bilder von den „Hundertvierundvierzigtausend“ (Offb. 14, 1-5) und vom „Knaben“ (Offb. 12, 5). Diese Bilder zeigen ebenfalls wichtige Merkmale und Gegebenheiten.

Von den Hundertvierundvierzigtausend ist zu lesen: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn (...), die folgen dem Lamm nach, wohin es geht. Diese sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.“ Die Zahl 144.000 hat symbolischen

---

<sup>3</sup> Die Wiedergeburt aus Wasser und Geist meint nach Neuapostolischem Glaubensverständnis die Heilige Wassertaufe und die Heilige Versiegelung. In Kapitel 8.1.8 des NAKatechismus heißt es dazu: **Heilige Wassertaufe und Heilige Versiegelung sind zwar einander zugeordnet, aber zwei unterschiedliche Sakramente.** In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass die Heilige Wassertaufe und die Taufe mit Heiligem Geist in zwei eigenständigen Handlungen vollzogen wurden (Apg. 2, 38+39; 8, -17; 10, 44-48; 19, 5+6). Durch die Hinnahme der beiden Sakramente Heilige Wassertaufe und Heilige Versiegelung geschieht die Wiedergeburt aus Wasser und Geist (Joh. 3,5).

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass gemäß Kapitel 8.3.6 des neuapostolischen Katechismus eine formgerechte Heilige Versiegelung ausschließlich durch Apostel erfolgen kann. **Eine Zugehörigkeit zur Neuapostolischen Kirche ist damit also zwingend notwendig!**

<sup>4</sup> Der letzte Absatz stellt unmissverständlich klar, dass, abgesehen von Ausnahmen, die man der göttlichen Souveränität großzügig einräumt, ausschließlich Angehörigen der Neuapostolischen Kirche diese Entrückung zugesagt ist!

<sup>5</sup> Der Präsident des NAKI e.V., Jean-Luc Schneider, hat sowohl bei einer Ämterzusammenkunft in Luanda am 10. Juni 2013, als auch in seiner Predigt in Metz am 15. Sept. 2013 klargestellt, dass die „Brautgemeinde“ sich ausschließlich aus denjenigen rekrutiert, die nicht nur getauft, sondern auch versiegelt sind. Und das bedeutet, dass ausschließlich Angehörige der Neuapostolischen Kirche zur Braut des Herrn gehören können

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

Charakter. Sie ist abgeleitet von der Zwölfzahl der Stämme Israels und verweist auf göttliche Vollkommenheit.

Die Kennzeichnung mit dem Namen des Lammes und des Vaters bedeutet, dass die Hundertvierundvierzigtausend Eigentum Gottes sind. In der Nachfolge Christi führen sie ein Leben nach dem Evangelium in Wort und Tat („in ihrem Mund kein Falsch“, „untadelig“). Sie werden auch als „Erstlinge“<sup>6</sup> bezeichnet (im griechischen Text: „Erstlingsfrucht“), ein Hinweis auf die alttestamentlichen Opfergesetze. „Erstlinge“ sind all jene, die der Herr bei seiner Wiederkunft zu sich nimmt, bildlich gesprochen: die er „einerntet“ (Offb. 14, 15).

Offenbarung 12 spricht von einer mit der Sonne bekleideten Frau — einem Bild für die Kirche Christi<sup>7</sup> —, die einen Knaben gebiert. Dieser ist von einem Drachen bedroht, doch wird er zu Gott entrückt (Offb. 12, 5). Der Knabe symbolisiert die Schar derer, die bei der Wiederkunft Christi entrückt werden. Der Drache ist Bild für den Satan (1. Mose 3, 1; Offb. 12, 9). Er kann weder die Vollendung noch die Entrückung der Brautgemeinde verhindern.

### 10.2 - Die Hochzeit des Lammes

Unmittelbar an die Entrückung der Braut schließt sich die Hochzeit des Lammes an. Das Bild des eschatologischen Hochzeitsfestes findet sich in Offenbarung 19, 6-9. Es weist hin auf die unauflösliche Gemeinschaft der Erstlinge mit ihrem Herrn und die Teilhabe an seiner Herrlichkeit (Kol. 3, 4; 1. Joh 3, 2).

Schon in Jesaja 53, 4-7 wird das Bild des Lammes verwendet; es zeigt, dass der kommende Messias sein Opfer zur Erlösung der Menschen in Ergebenheit in Gottes Willen bringt. Johannes der Täufer weist auf den Sohn Gottes mit den Worten hin: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh. 1, 29).

Vielfach wird in der Offenbarung des Johannes von Christus als dem Lamm gesprochen. Offenbarung 5, 12 drückt aus, dass das geschlachtete Lamm den Sieg davonträgt. Das heißt, der erniedrigte und gekreuzigte Gottessohn ist zugleich der triumphierende und siegende. Der gekreuzigte Christus ist der Wiederkommende, der Bräutigam (siehe 10.1.3).

Während der Hochzeit des Lammes müssen die Menschen auf Erden die Herrschaft Satans, die große Trübsal, erleiden.

---

<sup>6</sup> Laut Kap. 8.3.9 des NAKatechismus ist sowohl die Gotteskindschaft als auch die Berufung zur Erstlingsschaft eine Auswirkung der Wiedergeburt aus Wasser und Geist. Daraus folgt, dass sich die Erstlinge ausschließlich aus den Reihen der „Versiegelten“ rekrutieren. Auch hieraus geht hervor, dass die Zugehörigkeit zur NAK eine *conditio sine qua non* ist.

<sup>7</sup> Extrakt aus Kapitel 6.4 des NAKatechismus: Die Kirche hat eine gegenwärtige und eine zukünftige Dimension. - Mit der Wiederkunft Christi zeigt sich Kirche in all ihrem Heil und auch in ihren Mängeln: Ein Teil der Kirche wird entrückt, ein anderer bleibt auf der Erde zurück und wird sich in antichristlichen Bedrängnissen zu bewähren haben. Das zukünftige Offenbarwerden der Kirche wird auch in der Verheißung deutlich, dass die zur königlichen Priesterschaft erwählten Erstlinge im Friedensreich in die Heilsmittlung einbezogen sind. Sie werden Boten Christi für alle Menschen sein, die je gelebt haben.

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

### 10.3 - Die große Trübsal

Solange das Erlösungswerk des Herrn auf Erden ist, bleibt die irdische Schöpfung unter einem besonderen Schutz Gottes (Offb. 7, 3). Nach der Wiederkunft Christi beginnt eine Zeit, in der die Menschen und die Schöpfung der Macht Satans ausgesetzt sind; alles wird leiden unter den damit verbundenen Verhältnissen.

Dieser Zeitabschnitt kann in Verbindung gebracht werden mit der in Offenbarung 3, 10 benannten „Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen“. Dafür findet sich in der Heiligen Schrift die Bezeichnung „große Trübsal“ (Dan. 12, 1).

Die umfassende Machtentfaltung Satans in der großen Trübsal übertrifft bei weitem die Versuchungen und die Schwere der Bedrängnisse, die die Kirche vor der Wiederkunft des Herrn zu bestehen hat. Die Brautgemeinde wird vor Anbruch der großen Trübsal entrückt (Offb. 3, 10; 12, 5+12).

Im Bild der mit der Sonne bekleideten Frau, die den Knaben geboren hat, werden diejenigen gezeigt, die zur Kirche Christi zählen, aber nicht entrückt worden sind. Sie erfahren weiterhin in der „Wüste“, also in einem Zustand von Drangsal und Entbehrung, göttliche Begleitung und geistliche Versorgung (Offb. 12, 6).<sup>8</sup>

Auch in dieser Zeit der Herrschaft Satans und seiner Mächte werden sich Menschen standhaft zu Christus bekennen, den Antichristen nicht anbeten und wegen ihres Bekenntnisses getötet werden (Offb. 13, 10+15; vgl. Offb. 14, 12+13). Diese standhaften Zeugen für Christus werden zu Märtyrern.

### 10.4 - Das Kommen des Herrn mit Kraft und Herrlichkeit

Nach der Hochzeit im Himmel kommt der Sohn Gottes mit den Erstlingen auf die Erde zurück (Offb. 19, 11-16). Dies hat der Herr vorausgesagt als sein Kommen „mit großer Kraft und Herrlichkeit“ (Matth. 24, 29+30). Für alle sichtbar offenbart Jesus Christus nunmehr auf Erden seine göttliche Macht (Offb. 1, 7). Er, der König aller Könige und Herr aller Herren, nimmt Satan und dessen Anhang alle Macht und beendet damit die Zeit der großen Trübsal. Satans Anhang wird gerichtet (Offb. 19, 20). Satan selbst wird für „tausend Jahre“ gefangen gesetzt, „damit er die Völker nicht mehr verführen sollte“ (Offb. 20, 1-3). Nachdem Satan gebunden und in den Abgrund geworfen ist, findet die Auferstehung der Märtyrer aus der großen Trübsal statt (Offb. 20, 4).

### 10.5 - Die erste Auferstehung

---

<sup>8</sup> **Noch einmal zur Verdeutlichung:** Die mit der Sonne bekleidete Frau symbolisiert die Kirche Christi, also alle bekennenden und getauften Christen, die nicht zu denjenigen Versiegelten (also Angehörigen der Neuapostolischen Kirche) gehören, die die Brautgemeinde bilden. – Wer also vor der großen Trübsal errettet werden will, muss unbedingt zunächst Mitglied der Neuapostolischen Kirche werden. Und wenn er dann über die Versiegelung hinaus auch alle anderen Bedingungen erfüllt, gehört er zu denjenigen, die entrückt werden. – Nicht-NAK-Mitglieder haben also den Regeln entsprechend keine Chance!

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

Der Ausdruck „erste Auferstehung“ ist in der Heiligen Schrift nur in Offenbarung 20, 5+6 zu finden, verbunden mit einer bedeutsamen Seligpreisung: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht.“ Diese Seliggepriesenen — also diejenigen, die bei der Wiederkunft Christi entrückt worden sind, und die Märtyrer aus der großen Trübsal — sind vom Endgericht ausgenommen.

In 1. Korinther 15, 20.22-24 verweist Apostel Paulus auf die „Ordnung“ in der Auferstehung von den Toten: „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind [...] Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.“

Apostel Paulus stellt also drei wesentliche Aspekte heraus:

- Zuerst ist Christus auferstanden, er ist der Erstling derer, die auferstehen. Jegliche Hoffnung auf Auferstehung der Toten gründet sich auf die Auferstehung Jesu Christi.
- Die Auferstehung „danach“ ist denjenigen verheißen, die Christus angehören, wenn er kommt: Bei seiner Wiederkunft auferstehen die Toten in Christus, die dann gemeinsam mit den verwandelten Lebenden entrückt werden (siehe 10.1.2). Im Zusammenhang mit Christi Kommen mit Kraft und Herrlichkeit ist den Märtyrern aus der großen Trübsal die Auferstehung verheißen. Diese beiden Ereignisse umfasst die erste Auferstehung. All denen, die daran teilhaben, gilt: „Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre“ (Offb. 20, 6).
- Das „Ende“, von dem Apostel Paulus in 1. Korinther 15, 24 spricht, meint das Endgericht. Vor diesem findet die allgemeine Auferstehung der Toten statt.

### **10.6 - Fortgang der Heilsgeschichte**

Nach Abschluss der ersten Auferstehung wird Christus auf Erden sein Friedensreich aufrichten. Seine Königsherrschaft wird uneingeschränkt offenbar. Er ist der Friede-Fürst (Jes. 9, 5); Satan wird gebunden sein und kann niemanden mehr zur Sünde verführen. Gleichwohl bleiben die Menschen weiterhin Sünder, da die Geneigtheit zur Sünde nicht aufgehoben ist. Es wird geboren und gestorben; der Tod ist noch nicht aufgehoben (Offb. 20, 14; vgl. Jes. 65, 20+21).

Davon ausgenommen sind die Priester Gottes und Christi, die einen geistlichen Leib haben, der dem des Herrn gleicht (1. Kor. 15, 44).

Christi Königsherrschaft, an der er die Seinen als königliche Priesterschaft beteiligt, wird „tausend Jahre“ dauern — ein Symbol für eine lange, aber begrenzte Zeit (Offb. 20, 6). Ungehindert kann das Evangelium verkündigt werden; während dieser Zeit wird demnach Heil angeboten: Sowohl den auf Erden lebenden Menschen als auch den Seelen, die sich in den Bereichen der Entschlafenen befinden, wird die frohe Botschaft nahegebracht. So werden am Ende des Friedensreichs alle Menschen aller Zeiten das Evangelium Christi erfahren haben.

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

## Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche

---

Das Friedensreich endet, wenn Satan losgelassen wird und letztmalig Gelegenheit hat, Menschen zu verführen. Nach seiner endgültigen Bezwingung wird er gerichtet und „geworfen in den Pfuhl von Feuer“ (Offb. 20, 7-10). Das Böse in jeglicher Form ist dann für ewig unwirksam.

Nun erfolgt die Auferstehung der Toten<sup>9</sup> zum Gericht (Offb. 20, 11—15). Christus wird alle Menschen richten, die nicht an der ersten Auferstehung teilhatten.

Maßgeblich für das Urteil wird die Stellung sein, die der Mensch letztlich zu Christus einnimmt. Wer ihn ablehnt und nicht „geschrieben [ist] in dem Buch des Lebens“, verbleibt im Elend der Gottferne. Diejenigen, die im Endgericht Gnade finden, werden Bewohner von Gottes neuer Schöpfung sein und dürfen ewige Gemeinschaft mit ihm haben.

An jenen, die bereits als königliche Priesterschaft mit Christus im Friedensreich regierten, erfüllt sich in der neuen Schöpfung die Verheißung: „Seine Knechte werden ihm dienen und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offb. 22, 3-5).

Die Erwartung aus 2. Petrus 3, 13 ist nun Wirklichkeit geworden: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (vgl. Jes. 65, 17). Gott setzt eine neue Schöpfung an die Stelle der alten, und es erfüllen sich die Worte: „Er [Gott] wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“ (Offb. 21, 3). Dieses Reich Gottes wird ewig sein; dann wird Gott sein alles in allem (1. Kor. 15, 28).

**Quelle für die oben wiedergegebenen Texte und die entsprechend gekennzeichneten Passagen aus den Fußnoten:**

**Katechismus der Neuapostolischen Kirche, ersch. 10. Dezember 2012 bei Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt/Main, ISBN-13: 978-3943980004, Preis: 79,00 €**

### **Fazit:**

Was immer ein Angehöriger der Neuapostolischen Kirche zum Thema Ökumene sagt, ist gelogen, wenn der Kern der Aussage nicht lautet, die NAK sei die alleinseligmachende christliche Kirche. – Und wenn es nicht gelogen ist, weil derjenige es möglicherweise nicht besser weiß, so ist es doch die Unwahrheit. Alles ist so, wie es auch in den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gepredigt wurde. Die Brautgemeinde, das sogenannte Knäblein, ist immer noch bei den besonders frommen Neuapostoliken zu suchen. – Und der Rest der NAK-Mitglieder gehört nach wie vor zum Sonnenweib, der mit der Sonne bekleideten Frau.

---

<sup>9</sup> Natürlich ohne diejenigen Toten, die in Christus gestorbenen sind, und nach Kap. 10.1.2 des NAKatechismus zu den Erstlingen gehört haben und bei der Wiederkunft Christi entrückt wurden.

# ... denn sie wissen nicht, was sie glauben

*Das Kirchenverständnis und die Eschatologie der Neuapostolischen Kirche*

---

Neu ist allenfalls, dass jetzt auch alle anderen Christen zu diesem Sonnenweib gehören. Eine Chance, Gotteskind zu sein, Erstling und Überwinder, haben ausschließlich Neuapostolische Christen... - sofern Gott nicht im Einzelfall von seinem ihm von den Neuapostoliken großzügigerweise eingeräumten Recht auf Gnade Gebrauch macht...

Jetzt bin ich einmal gespannt, wann der Papst einen Bußgang nach Zürich antritt, auf den Knien vor Jean-Luc Schneider herumrutscht und darum bettelt, versiegelt zu werden!

